

S.H.R.T. – Themenreise 2017, 15./16. September

Besuch "World of RUF – Manufaktur für Hochleistungsautomobile" in Pfaffenhausen/DE mit Treffpunkt zu Beginn der Reise bei Aston Martin St. Gallen

Neben Abarth, Alfa Romeo, Aston Martin, Cadillac, Chevrolet, DS, Fiat, Infiniti, Jeep, Lancia, Mitsubishi, Nissan, Peugeot, Volvo und Rolls Royce fehlte auch die RUF Automobile GmbH auf der IAA 2017 in Frankfurt. 1981 wurde ja RUF vom Kraftfahrt-Bundesamts als Automobilhersteller anerkannt und sein Gründer, Alois Ruf, bestätigte uns während unseres Besuches anl. der Themenreise des Swiss Historic Racing Team, bei RUF Automobile in Pfaffenhausen, dass er seine Neuheiten lieber in Genf als in Frankfurt ausstellt.

Die RUF Automobile stellte auf dem 87. Genfer Autosalon das erste Mitglied einer von Grund auf neu konzipierten High-Tech-Generation vor: den RUF CTR 2017. Erstmals basiert der überlegene Zweisitzer auf einem komplett bei RUF entworfenen und gefertigten Kohlefaser-Monocoque; sein Typenkürzel CTR erinnert dabei an den legendären Yellow Bird, das erste Ruf Biturbo-Coupé, das vor 30 Jahren die Welt der Supersportwagen in staunende Begeisterung versetzte.

«Über das Konzept für den 2017 CTR habe ich wirklich eine lange, lange Zeit nachgedacht», erinnert sich Alois Ruf, Präsident und Inhaber der Ruf Automobile GmbH. «Das erste komplett von uns erdachte und gefertigte Automobil markiert ja einen ganz besonderen Abschnitt in unserer Firmengeschichte. Seine Präsentation zum 30. Geburtstag des gefeierten Yellow Bird war der genau passende Moment.»

Die vierte Generation von Supersportwagen aus dem Hause RUF ist eine Hommage an den Yellow Bird, den Ruf CTR von 1987. «In Form und Leistung, in technischer Superiorität und perfekter Funktion folgt er dem Ideal des ersten CTR ohne Bruch oder Fuge», erklärte uns unser Führer, der RUF-Verkauf- und Marketing-Manager Dipl.-Wirtschafts-Ing. Marc-André Pfeifer. «Das phänomenale Leistungsgewicht von nur 1,6 Kilogramm pro PS, das erste massgefertigte Carbon-Monocoque für unser ausgereiftes Heckmotor-Konzept und der scheinbar unbegrenzt Leistung produzierende Sechszylinder sind die Hauptkomponenten, die den CTR 2017 in ein konkurrenzlos strahlendes Schmuckstück automobiler Handwerkskunst verwandeln.

Das Design des CTR 2017 folgt den Leitlinien, die einst der erste Yellow Bird vorgegeben hat: kompromisslose aerodynamische Effizienz durch die Entwicklung der Form im Windkanal. Die strömungsgünstige Silhouette, der schmale und wie unter den Fahrtwind geduckte Karosseriekörper, die hinteren Lufteinlässe und selbst die Instrumentierung sind eine grandiose Reflektion des ersten Entwurfs. Mit einem Unterschied: Die windschlüpfige Karosserie des CTR 2017 besteht weder aus Stahlblech noch aus Aluminium, sondern aus dem Formel-1-Werkstoff Kohlefaser.

Der Fussabdruck des CTR 2017 entspricht dem Hochleistungskonzept: Geschmiedete Aluminium-Felgen im 19-Zoll-Format tragen auf den Vorderrädern Reifen der Dimension 245/35 ZR 19 und auf der Antriebsachse 305/30 ZR 19. Die technische Vollendung des CTR 2017 zeigt sich bereits in der Karbonfiber-Karosserie. Zum ersten Mal ist auch das tragende Fahrgestellelement darunter ein vollständig bei Ruf entwickeltes und gefertigtes Kohlefaser-Monocoque. Der CTR 2017 wiegt trocken nur 1200 Kilogramm. Wie bei den meisten der edlen RUF-Coupés kommt auch im CTR 2017 das Heckmotor-Konzept zum Tragen. Der flache Sechszylinder-Boxermotor mit seinen 3,6 Litern Hubraum entspricht einer direkten Weiterentwicklung des Power-Pakets im Heck des Yellow Bird. So setzt Ruf auch im neuen CTR eine aus dem Rennsport stammende Trockensumpf-Schmierung ein, die durch ihren hohen Durchsatz selbst unter den brutalen Fliehkräften in sehr schnellen, langen Kurven alle bewegten Teile im Motor nicht nur optimal versorgt. Die Nennleistung dieses Kraftpakets liegt bei 6750/min bei 710 PS; das maximale Drehmoment fällt bereits bei 2750/min an und beträgt nicht weniger als 880 Nm.

Der für einen Sportmotor beispielhaft weite Bereich zwischen Drehmoment-Spitze und Höchstleistung verspricht eine neue Qualität der Fahrbarkeit dieses Super-Aggregats gerade auch im normalen Straßeneinsatz. Aus dem Stand liegen in weniger als 3,5 Sekunden bereits 100 km/h an; die 200-km/h-Marke wird in weniger als 9 Sekunden erreicht. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt mehr als 360 km/h. Die Serienproduktion des neuen CTR wird 2018 bei RUF in Pfaffenhausen anlaufen. Geplant ist eine limitierte Auflage von 30 Exemplaren.

Am Ende unseres Besuches, liess sich Alois Ruf zusammen mit Teamleiter Kuno Schär und seinen Mitgliedern des Swiss Historic Racing Team (S.H.R.T.) vor dem ersten Ruf CTR von 1987 fotografieren. Gebaut für eine konkurrenzlose Höchstgeschwindigkeit, erreichte das 469-PS-Coupé bei Messungen auf der Rekordpiste von Ehra Lessien 339,8 km/h. Dieser Test wurde vom amerikanischen Automagazin Road & Track veranstaltet. Das zweitschnellste Fahrzeug war der neu vorgestellte Porsche 959 mit 317 km/h

Höchstgeschwindigkeit. Im leichten Dunst der norddeutschen Tiefebene leuchtete das Gelb des RUF CTR unverwechselbar hervor, und die Redakteure von Road & Track verpassten dem schmalen Coupé den Spitznamen Yellow Bird.

Das gemeinsame Abendessen mit Alois Ruf und seiner charmanten Gemahlin Estonia, im Restaurant des Hotel Alte Post in Mindelheim, mit interessanten Gesprächen war der krönende Abschluss dieser hochinteressanten S.H.R.T. – Themenreise. Tags darauf fuhren die Teilnehmer individuell nach Hause und alle waren sich einig über den wiederum hervorragend organisierten Event durch Teamleiter Kuno Schär.

www.ruf-automobile.de

www.astonmartinstgallen.com

www.hotel-alte-post.de

Laurent Missbauer